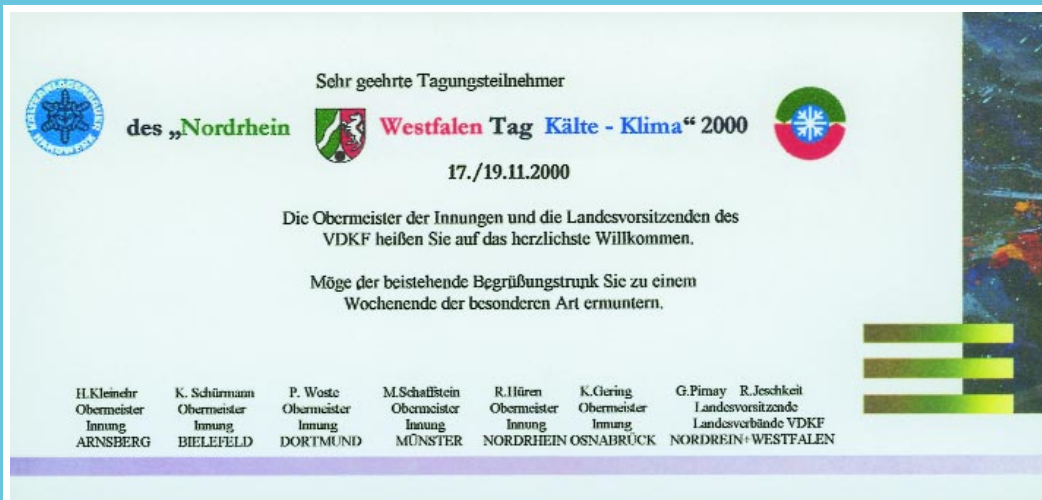


DAS KÄLTEANLAGENBAUERHANDWERK



Mit der oben gedruckten Begrüßungskarte, die sich gleichzeitig auch bestens als Titel für diesen Beitrag eignet sowie einem Begrüßungstrunk, wurden die Teilnehmer des 2. Nordrhein-Westfalen-Tags beim Bezug ihrer Zimmer willkommen geheißen. Nachdem die Premiere der ersten gemeinsamen Veranstaltung von „Nordrhein“ und „Westfalen“ 1998 im westfälischen Minden stattfand (1994 und 1996 waren es noch Westfalentage), luden zwischen dem 17. und 19. November die Unterzeichner obiger Karte ihre Innungs-/Landesgruppen-Mitglieder dieses Mal auf die linksrheinische Seite ein. Der Weg führte nach Kleve, an einen der westlichsten Zipfel der Bundesrepublik und unmittelbar an der holländischen Grenze gelegen. Nachdem man vor 2 Jahren in Minden immerhin 130 Gäste begrüßen konnte, waren die Verantwortlichen auch dieses Mal zuversichtlich, diese Zahl wenigstens wieder erreichen zu können, verzeichnet die Innung Nordrhein doch alleine rund 150 Mitglieder. Leider waren es letztendlich nur ca. 90 Teilnehmer, die gekommen waren. Dies lag mit daran, daß zur gleichen Zeit das Unternehmen Daikin seine Kunden nach Frankreich eingeladen hatte. Dennoch hätten es bei einer Gesamtmitgliederzahl von

knapp 300 Fachbetrieben in den 5 Innungen der eine oder andere mehr sein dürfen – insbesondere aus Nordrhein. Für die Angereisten war es jedenfalls erneut ein besonderes Ereignis, hatte sich Helmut Kleinehr als „Organisator hinter den Kulissen“ für das Rahmenprogramm wieder einmal etwas besonderes einfallen lassen.

Zum Auftakt am 17. November gab es ein gemeinsames Buffet, zu dem sich alle trafen,

Tagungsprogramm am nächsten Vormittag erst für 10 Uhr angesetzt war, nutzen doch zahlreiche Kälteanlagenbauer die Möglichkeit, in der hotel-eigenen Disco mit ihrer Partnerin eine heiße Sohle aufs Parkett zu legen. Dies wurde von vielen gerne wargenommen, aber auch diejenigen, die bereits etwas früher zu Bett gingen, hatten etwas von der Musik, war doch noch in der 2. Etage jeder einzelne Baßton zu spüren.

vorsitzenden Gerd Pirnay (Nordrhein) und Reinhard Jeschkeit (Westfalen). Da dieses Mal keine Beschlüsse anstanden, hatte die Veranstaltung überwiegend informativen Charakter. So wurde die Neubesetzung verschiedener VDKF-Stellvertreterposten im kommenden Jahr auf Landes-/Bundesebene diskutiert, wofür sich der Dortmunder Obermeister Paul Woste auch im VDKF-Westfalen engagieren möchte. Sowohl Jeschkeit als auch Pirnay riefen ergänzend zu Wostes Bereitschaft dazu auf, weitere Kandidaten zu benennen und forderten vor allem, die jüngeren Kälteanlagenbauer stärker in die Verbandsarbeit einzubinden.

Die nächste (Informations-) Reise wurde dann von Reinhard Jeschkeit angekündigt. So werden aller Voraussicht nach die beiden italienischen Firmen Frascold und Castel Ende März 2001 die Mitglieder des westfälischen VDKF zu einem verlängerten Wochenende mit Werksbesichtigung nach Mailand einladen. Interessenten



Rund 90 Mitglieder kamen zum Nordrhein-Westfalen-Tag unter dem Vorsitz der beiden VDKF-Landesvorsitzenden Reinhard Jeschkeit und Gerd Pirnay

die bereits an diesem Abend im Hotel angekommen waren. Gut beraten waren dann die Verantwortlichen, daß das

Was war los, was wird sein

Am darauffolgenden Tag begann dann die Mitgliederversammlung unter Leitung der beiden VDKF-Landesgruppen-

sind aufgerufen, sich bei ihm zu melden.

Des weiteren wurde dem von Gerd Pirnay verlesenen Antrag auf eine Ehrenmitglied-



schaft im VDKF stattgegeben, so daß dieser nun an das Präsidium weitergereicht werden und auf dem nächsten Kälte-Klima-Fachtag 2001 in Bremen die Ehrung verliehen werden könnte.

Ein kurzer Rückblick auf das zurückliegende Jahr streifte im Folgenden neben dem Umzug der VDKF-Geschäftsstelle nach Bonn die IKK. Mit dieser war man von Seiten des VDKF sehr zufrieden. Dies betraf auch die Sonderschau Wärmepumpen, die gut besucht wurde. Jeschkeit wies darauf hin, daß der Kälteanlagenbauer das Wärmepumpengeschäft gerade im privaten Bereich im Auge behalten und etwas dafür tun muß, um Kunden zu gewinnen. Eine unlängst durchgeführte Umfrage des VDKF zeigt jedenfalls, daß ein grundsätzliches Interesse besteht.



Paul Woste warb in seiner Funktion als 2. Vorsitzender für Mitgliedschaften im kürzlich gegründeten Verein „Historische Kälte- und Klimatechnik e. V.“

„Historie“ beginnt zu leben

Neben den VDKFlern hatte aber auch ein Obermeister etwas zu sagen. Paul Woste wies darauf hin, daß dem Verein „Historische Kälte- und Klimatechnik e. V.“, dessen stellvertretender Vorsitzender er ist, seit Anfang November die „Gemeinnützigkeit“ zuerkannt wurde und man somit nun auch aktiv mit Geldmitteln arbeiten kann. Gleich wurden dann auch ein Infoblatt nebst Anmeldeformular verteilt, aktive Mitgliederwerbung also, die

im Sinne des Vereins hoffentlich bald von Erfolg gekrönt werden wird. Auf die Frage nach den Beitragshöhen konnte Woste 125 DM für Personen und 250 DM für Firmen nennen, ehe er sein Plädoyer mit den abschließenden Worten „Das wird 'ne tolle Sache!“ selbst kommentierte. Und bevor das Vortragsprogramm begann, kam auch VDKF-Präsident Christian Scholz zu Wort: „Sie wollen wissen, was seit meiner Präsidentschaft in den vergangenen 1½ Jahren getan wurde? Nun, sicher nichts Weltbewegendes, es wurde aber auch nichts kaputt gemacht!“ Ein Statement, das die meisten spontan zum Schmunzeln, den einen oder anderen aber auch zum Nachdenken anregte. Anschließend hielt Scholz nochmals Rückschau auf den letzten Kälte-Klima-Fachtag, bei dem von ihm ja die Rahmenbedingungen für die Durchführung einer Profilierungskampagne vorgestellt wurden (die bislang aber noch nicht aus den Startlöchern gekommen sind), erwähnte den Umzug nach Bonn (nicht in die neue Bundeshauptstadt), hinter dem er

als gebürtiger Berliner dennoch steht und vergaß in seinen Ausführungen auch die zurückliegende IKK nicht.



Die „Neuen Medien“ waren das Thema von Sascha Wenzler, nicht zuletzt auch im Hinblick auf die VDKF-eigene Homepage

Auch Weiterbildung war angesagt

Anschließend standen dann drei Vorträge auf dem Programm. Den Auftakt machte Sascha Wenzler vom VDKF mit einigen interessanten Ausführungen zum Thema Internet. Er betrachtete zunächst die weltweite Nutzung dieses neuen Mediums, ging anschließend auf eine Statistik



Zur VDI 6022 wußte Virgil Mergel einige für den Kälteanlagenbauer durchaus wichtige Hintergründe, die im Hinblick auf Wartung und Service ein neues Betätigungsfeld eröffnen

des ZDH zur Internetnutzung im Handwerk ein und erläuterte dann sehr ausführlich die eigenen Aktivitäten seit der IKK 1998, wo der Startschuß für die eigene Internetpräsenz des VDKF fiel. Mittlerweile werden auf diesem Weg zahlreiche Service-

leistungen angeboten, wie Seminartermine, Marketingangebote oder Werbematerial sowie ein geschlossener Bereich ausschließlich für ordentliche Mitglieder (also nicht für

Fördermitglieder) mit einem Diskussionsforum, einer Job-(leih)börse für kurzfristige Engpässe, Ausbildungsangeboten, einer Betriebsbörse und branchenspezifischen Informationen. Zu seinem und auch dem Bedauern des VDKF-Arbeitskreises „Kommunikation“, der seit 1998 am Internetauftritt mitarbeitet, wird dieser geschlossene exklusive Bereich bislang nur sehr wenig genutzt.

Als weiterer Referent hatte dann, wie schon vor 2 Jahren, Virgil Mergel vom IKET „seinen Auftritt“, wie man mit Fug und Recht behaupten darf. Er begann frei sprechend und permanent in Bewegung, wurde daraufhin von Helmut Kleinehr dann aber gleich „an die Strippe“ gelegt (gemeint war das verkabelte Mikrofon), „damit Sie nicht soviel herumlaufen“, so dessen trockener Kommentar, der sogar Herrn Mergel für wenige Sekunden die Worte raubte. Es folgten dann einige sehr interessante, allerdings nicht immer einfach zu verfolgende Betrachtungen zur VDI 6022 „Hygienische Anforderungen an raumlufttechnische Anlagen“ und dem damit verknüpften Schulungsangebot, daß nicht nur vom IKET, sondern beispielsweise auch von der Bundesfachschule in Maintal in Kooperation mit der Norddeutschen Kältefachschule in Springe angeboten wird. Die Kernaussage lautete:

Eine VDI-Richtlinie ist keine verbindliche Verordnung. Dennoch ist es für einen Arbeitgeber/Anlagenbetreiber sinnvoll, sich der VDI 6022 zu bedienen, weil damit die die Hygiene bzw. Gesundheit der Angestellten betreffenden Forderungen der Arbeitsstättenverordnung und des Arbeitsschutzgesetzes (beide müssen! eingehalten werden) erfüllt werden. Genau an diesem Punkt eröffnet sich nun auch für den Kälte-Klima-Fachbetrieb ein neuer Markt und da laut VDI 6022 eine wiederkehrende Wartung von RLT-Anlagen gefordert wird, warum



nicht in dieses Wartungsgeschäft einsteigen? Nach diesem Referat gab es jedenfalls noch einige Fragen, die Mergel aber routiniert beantwortete.



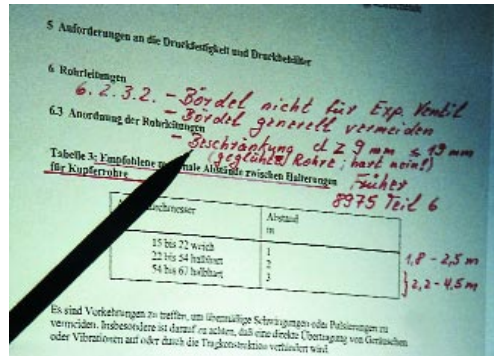
Prof. Achim Bothe . . .

Nicht nur Fragen, sondern auch versteinerte Mienen provozierte dann zum Abschluß des offiziellen Tagesprogramms Prof. Dr.-Ing. Achim Bothe mit seinen Betrachtungen über die aktuelle Situation im Bereich der deutschen und europäischen Normgebung: „Sie tun mir heute schon leid, wenn ich daran denke, was auf Sie zukommt!“, so sein Einstieg, mit dem er sofort die ungeteilte Aufmerksamkeit auf seiner Seite hatte. Was folgte, waren dann Analysen zu verschiedenen neuen Vorschriften, wie:

- EN 378, Teil 1 – 4
- (EG) Nr. 2037/2000
- EN 13313

über die in der KK bereits ausführlich berichtet wurde. Neben vielen Umstellungen, auch bis hin zu teilweise absurd erscheinenden Vorgaben (Verbot von Bördelverbindungen, Verbot von Kupferrohren für verschiedene Anwendungen, Unklarheiten bei Druckbehältern, Bemessung von Sicherheitsventilen, Kältemittelentsorgung...) bieten die Neuregelungen durch die EN 378 aber auch Chancen – so beispielsweise im Hinblick auf die

sich noch in Arbeit befindliche EN 13313 zur Sachkunde. Wenn es Deutschland, allen voran auch den maßgeblichen Verantwortlichen, hier gelingt,



... und eine der fragwürdigen Neuerungen der neuen EN 378, die bei allen Umstellungen für den Anlagenbau aber auch ihre positiven Seiten hat – wenn man gewillt ist, diese zu nutzen

sich entscheidend einzubringen und auch gegenüber der europäischen Gesetzgebung richtig zu argumentieren, wird trotz Sachkundelehrgängen für andere Handwerke letztendlich der Kälte-Klima-Fachbetrieb übrig bleiben, um Wartung und Dichtheitskontrollen an Kälte- und Klimaanlageanlagen gemäß EN 378 durchzuführen. Hier ist aber noch reichlich Überzeugungsarbeit zu leisten, für die Prof. Bothe wohl einer der kundigsten Experten in Deutschland ist.

Ein besonderes Spektakel

Wie ein deutsches Sprichwort besagt, folgte nach soviel Arbeit dann endlich das Vergnügen. Zuvor galt es aber eine Schrecksekunde zu überstehen, denn während des Nachmittagsprogramms kam die Nachricht, daß der Damen-Bus, für die auch dieses Mal wieder ein schönes Rahmenprogramm zusammengestellt wurde, einen Unfall hatte. Wie sich herausstellte, war der Bus auf enger Straße und bei langsamer Fahrt von der Fahrbahn abgekommen und die rutschige Böschung hinuntergerutscht. Außer einem

gehörigen Schrecken war glücklicherweise aber niemandem etwas passiert, weshalb die gesamte Gruppe dann erst mit einer Stunde Verspätung zum Abendspektakel aufbrechen konnte.

Der Weg führte in diesem Jahr in die Römerstadt Xanten, wo sich einer der bedeutendsten archäologischen Parks in Europa befindet¹. Nach einer kurzen Besichtigung des Bäderhauses und interessanten Informationen zu dieser vor rund 2000 Jahren entstandenen Römersiedlung wurde jeder Teilnehmer dann in der römischen Herberge in ein dem Rahmen entsprechendes Gewand gehüllt, mit dem gleich-

zeitig auch eine neue Identität nebst Namen verliehen wurde. Und dann gab es zum Essen, gekocht nach original römischen Rezepten, zahlreiche interessante Informationen über und um die Kaiser der damaligen Zeit. Wer wessen Kind oder wer mit wem verheiratet war, wer wen um die Ecke brachte sowie wer welche Kriege anzettelte, oder wie mächtig schon damals die „Frauen an der Seite“ der vermeintlich Großen waren. Dabei wurde auch deutlich, daß die Römer keine Kinder von Traurigkeit waren und die „Ehe“ durchaus flexibel handhabten. Diese beschriebenen familiären Bande und Verflechtungen sorgten dann auch für reichlich Stimmung und die „Kälte-Römer“ aus Nordrhein und Westfalen waren an diesem Abend tatsächlich eine große Familie.

Und nach gutem Essen, orientalischem Bauchtanz und römischen Spielen beschloß den Abend schon fast traditionell eine große Tombola mit über 80 Preisen, gestiftet von den Firmen Airwell, Bertelsmann, Daikin, Danfoss, Frigotechnik, IKET, Kaut, Norddeutsche Kältefachschule, TEGA, TEKÖ, Vogelsang sowie den Innungen und Verbänden. Neben diesen wurde die Veranstaltung im übrigen noch mit weiteren Geld- und Sachspenden durch Boco, DK Kälteanlage, Reiss, SBS Kältetechnik, Schiessl,



Wegen der Aufteilung in 2 Gruppen gab es Cäsar an diesem Abend gleich in doppelter Ausfertigung

¹ Wissenswertes hierzu ist im Internet unter www.xanten.de nachzulesen

Teledoor, Trane und Westfalengas unterstützt.



Nach dieser Tanzeinlage mußte so manche Begleiterin ihren „Römer“ wieder enthypnotisieren

Abschließend bleibt für den KK-Redakteur noch zu erwähnen, daß allen Organisatoren auch für den 2. Anlauf des Nordrhein-Westfalen Tages eine gelungene Veranstaltung bescheinigt werden darf, die übrigens erst am Sonntagnachmittag mit einem weiteren Vortrag und dem Besuch der Brauereigaststätte Diebels in Issum ausklang. Und vielleicht sind es dann in 2 Jahren doch wieder einige Teilnehmer mehr, denn letztendlich wird, wie so viele, auch diese wirklich schöne Veranstaltung auf Dauer nur durch die Unterstützung der Innungsmitglieder überleben können. A. F.



Glück zu später Stunde: Nach Mitternacht konnte Helmut Kleinehr den Hauptpreis der Tombola, ein Trekking-Rad im Wert von über 2000 DM, gestiftet von Daikin, der glücklichen Gewinnerin überreichen

10 Jahre Gemeinschaftsgeist in Sachsen: „Die Innung ist unser gemeinsames Werk“

Mit dieser überzeugenden Aussage schloß Obermeister Wilfried Otto am 2. Dezember seine Begrüßungsansprache in einem 10-Jahres-Rückblick auf die Gründungs- und Entwicklungsphase der Sächsischen Kälteanlagenbauer-Innung ab. Aus Anlaß des 10jährigen Innungs-Jubiläums hatte man sich zu einer Festveranstaltung im Seaside Parkhotel Leipzig getroffen, vorausgegangen war

am 1. Dezember der jährlich von der Innung durchgeführte „Technik-Tag“ unter Leitung von Joachim Naumann, Leiter der Sächsischen Kältefachschule in Reichenbach.

Wie kaum eine andere Kälteanlagenbauer-Innung in Deutschland ist die Sächsische Kälteanlagenbauer-Innung durch eine große Solidarität ihrer Mitglieder geprägt, so war es zum Zeitpunkt der Innungsgründung am

1. Dezember 1990 in Oberwiesenthal, – und so blieb es all die zurückliegenden Jahren, auch für die Öffentlichkeit sichtbar. Bei allen Innungsveranstaltungen, nicht nur bei offiziellen Jahreshauptversammlungen, liegt die Teilnehmerfrequenz bei mehr als 40, jetzt, anläßlich des 10jährigen Bestehens, bei mehr als 60. Die Ehepartner nicht mitgerechnet. Gegenwärtig besteht die sächsische Innung aus 56 ordentlichen Mitgliedern nach Handwerksrecht, 5 Senioren-, 13 Förder- und 6 Gastmitgliedern, darunter auch die KK.

Der Bedeutung der Sächsischen Kälteanlagenbauer-Innung mit ihrem überregionalen Wir-

kungsgrad entsprechend, nahmen an der Festveranstaltung am 2. Dezember als Vertreter des sächsischen Handwerks der Präsident des Sächsischen Handwerkstages und Präsident der Handwerkskammer Leipzig Joachim Dirschka, der Präsident der Handwerkskammer Chemnitz Wolfgang Rühlig und Kreishandwerksmeister Michael Viehweger (Annaberg, auch Innungsgeschäftsstelle) teil, den Berufsstand der Kälte-Klimafachbetriebe und des Kälteanlagenbauerhandwerks vertreten VDKF-Präsident Christian Scholz und VDKF/BIV-Geschäftsführer Rudolf Pütz; der BIV-Vorstand selbst war nicht vertreten. Stattdessen richtete Ehren-



Festveranstaltung am 2. Dezember 2000 im Seaside Parkhotel Leipzig aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Sächsischen Kälteanlagenbauer-Innung



DAS KÄLTEANLAGENBAUERHANDWERK



Grüße des Berufsstands überbringen VDKF-Präsident Christian Scholz und BIV-Geschäftsführer Rudolf Pütz

bundesinnungsmeister Norbert Günther persönliche Grußworte an die Versammlung, hatte er doch vormals als Bundesinnungsmeister an der Gründungsversammlung am 1. Dezember 1990 teilgenommen.

Als Mitgliedsinnung des BIV sprach die Landesinnung Hessen Kältetechnik ihren Jubiläumsglückwunsch schriftlich aus und Obermeister Auth und Geschäftsführer Manfred Sei-



ihre besondere Anerkennung. Hier nun ein kleiner Rückblick aus der Rede von Obermeister Wilfried Otto auf 10 Jahre Sächsische Kälteanlagenbauer-Innung. Ausführliches enthält auch eine 44seitige Festschrift, die, professionell gefertigt, mit vielen Bildern (u. a. aus der KK) angereichert, am 2. Dezember erschienen ist und während der Versammlung den Anwesenden übergeben wurde.

29 in der Handwerksrolle eingetragene und damit stimmberechtigte Kälteanlagenbauer nahmen die Innungsgründung vor, dem für die sächsischen Kälteanlagenbauer denkwürdigen Tag vorausgegangen war ein zünftiger Hutzenabend in der erzgebirgischen Hutzenstub des damaligen Ferienheims der Handwerkskammer Chemnitz im winterlich verschneiten Oberwiesenthal. Wer noch im Besitz der Januar-Ausgabe der KK aus dem Jahr 1991 ist, der sollte die Seiten 58–62 einmal aufschlagen, die spiegeln auch mit ihren bildlichen Darstellungen einiges von der damaligen Aufbruchstimmung wider.

Die bildete sich auch dadurch, daß im Bereich der Kältetechnik in der DDR tätige selbständige Handwerker schon lange auf diesen Tag gewartet hatten. Denn bis dahin waren die Handwerksbetriebe in der

DDR in Berufsgruppen zusammengeschlossen, welche wiederum den Handwerkskammern unterstellt waren. Es gab Obermeister für die Bezirke Chemnitz (Gotthardt Kohl), Dresden (Helmut Sonntag) und Leipzig (Rolf Born), die sich unregelmäßig zum Erfahrungsaustausch und zum Diskutieren von Steuerfragen, Preisgestaltung, Lohn, Materialbeschaffung und über den Umgang mit den Behörden trafen. Allerdings: Ein gemeinsames Handeln über die Bezirksebene hinaus erwies sich als sehr schwierig.

So war es ein verständlicher Wunsch, in der Wende nun endlich eine gemeinsame Vereinigung zu gründen. Auf einer Au-

Stimmen wurde Kohl zum Obermeister gewählt, 14 Stimmen erhielt Peter Scholl, der sodann zum stv. OM gewählt wurde. Zu weiteren Vorstandsmitgliedern wurden Peter Mickan, Wilfried Otto, Gerhard Rülke, Klaus Schuster und Frank Weber gewählt. Kassenprüfer wurden Hans-Dieter Möbus und Ingo Stroh, zunächst mußte aber erst einmal Geld in die Kasse rein.

Das schafften die stets solidarisch handelnden Sachsen locker, auch heute noch aus Sicht des Chronisten sehr beeindruckend war das Signal, das die Gründungsmitglieder schon damals optisch gaben: Aus Anlaß der Innungsgrün-



Einen sehr umfangreichen Vorstandsbericht legte Obermeister Wilfried Otto mit einem 10-Jahres-Rückblick ab

kel bekundeten mit den Worten „Wir freuen uns, daß es Ihnen innerhalb kurzer Zeit gelungen ist, eine erfolgreiche Kälteanlagenbauer-Innung aufzubauen, die in unserer Branche, wie wir hoffen, auch in Zukunft ein wichtiges Wort mitreden wird“



Flagge zeigen für Sachsen. Das gilt auch für die andere Seite des Innungsbanners. Wolfgang Rühlig, Präsident der Handwerkskammer Chemnitz, überreicht hier Blumenstrauß und Ehrenurkunde an OM Otto und Geschäftsführer Langer

tobahnraststätte (Wilsdruff bei Dresden) fand am 14. Juni 1990 ein Treffen von Vertretern der drei genannten Handwerkskammer-Bezirke statt. Teilnehmer waren die Kälteanlagenbauermeister Born, Kohl, Mickan, Otto, Rülke, Scholl und Weber. Ergebnis dieses Treffens war, möglichst rasch eine gemeinsame Landesinnung (statt dreier regionaler Innungen) zu gründen. Zur Vorbereitung hierauf war natürlich viel „Kleinarbeit“ zu entrichten.

Für das Obermeister-Amt kandidierten sowohl Gotthardt Kohl (Annaberg) als auch Peter Scholl (Dresden). Äußerst knapp das Ergebnis: Mit 15

Stimmen wurde ein „Gründungsstiller“ mit handwerklichen Eiskristall-Emblem aus Porzellan angefertigt (hier auch auf mindestens einem der Bilder zu sehen) und vom Gründungsvorstand aus eigener Tasche vorfinanziert. Otto heute: „Es war eine richtige Entscheidung und der Teller hat heute einen Seltenheitswert.“

Dies trifft auch auf die Innungsfahne zu (siehe auch hier die Fotos), die als Höhepunkt (für Insider, ein weiterer war das anschließende Kulturprogramm) anläßlich des 5jähri-

DAS KÄLTEANLAGENBAUERHANDWERK



gen Innungs-Bestehens im Berghotel auf den Greifensteinen am 1. Dezember 1995 erstmals vorgestellt und durch Pfarrer Hanke sogar geweiht wurde (siehe hierzu auch Bericht/Abbildungen in KK 1/1996. Damit bekennen sich die sächsischen Kälteanlagenbauer auch

Ein herber Verlust traf die Innung Ende 1996, als Obermeister Kohl am 17. Dezember Opfer eines schweren Verkehrsunfalls in der Tschechei wurde. Gotthardt Kohl, für Innungsmitglieder und Freunde „Goddl“, war die Seele der sächsischen berufsständischen

herigen Vorsatz, nicht mehr als Stellvertreter von Kohl erneut zu kandidieren, in die Pflicht nehmen und wurde am 18. 3. 1997 in Colditz als Nachfolger Kohls zum Obermeister gewählt. Otto damals und heute: „Unseren Dank an Gotthardt Kohl kann man eigentlich nicht in Worte fassen. Wir sollten weiterhin Taten als Dank folgen lassen. Wir sollten weiterhin versuchen, seine Ideale zu verwirklichen; – eine starke Landesinnung Sachsen, mit einer leistungsfähigen Kältefachschule.“ Seit seiner Wiederwahl am 11. 4. 2000 wird Wilfried Otto in der Vorstandsarbeit durch seine Kollegen Frank Weber (stv. Obermeister), Ingo Stroh (Schatzmeister), Rolf Reupert, Uwe Lange und Gerd Rülke sowie Peter Scholl als Ehrenmitglied des Vorstands unterstützt.

Das trifft auf den heutigen Leistungsstand auch zu. Jährlich respektable Resultate in der Lehrlingsausbildung, an deren überregionalen Ergebnissen sowohl die Berufsbildende Schule mit ihrer Lehrstoffvermittlung als auch die Sächsische Kältefachschule mit ihrer überbetrieblichen Unterweisung einen starken Anteil haben. Die jährliche Zahl der Gesellenfreisprechung schwankt zwischen 38 (1997), 41 (1998), 39 (1999) und 30 (2000), wobei sich derzeit 65 Kälteanlagenbauer in der Ausbildung befinden.



Auch Nordmann (links) macht Dampf. Für die Innung. Genauer gesagt für die Sächsische Kältefachschule und für deren Luftbefeuchtungs-Unterricht durch Schulleiter Naumann (rechts)



Die Innung zeichnet verdiente und bewährte Ausbildungsbetriebe mit einer Ehrenurkunde aus: Kühlanlagenbau Dresden (links) und Rülke Kühlanlagenbau Zwickau (rechts)

eindeutig zur handwerklichen Tradition, die sie auch miteinander vorleben.

Von Anfang an wurde eine intensive Ausbildung im Kälteanlagenbauerhandwerk betrieben und so konnten schon am 15. Februar 1993 die ersten 23 Lehrlinge in Netzschkau ihre Gesellenprüfung ablegen. Dort am Standort der Berufsbildenden Schulen, an der vor allem die erfahrenen Lehrer und Ausbilder Walter Bodenschatz und Eberhard Machold das wichtigste Bindeglied zur Innung bildeten. Die Verbindung mit dieser Beschulungsstätte verstärkte sich zusätzlich dadurch, daß sie der mit der Einstellung von Dipl.-Ing. Joachim Naumann am 1. 7. 1993 gegründeten Sächsischen Kältefachschule eine erste Heimstatt bot; heute ist der Standort in Reichenbach, auch dort innerhalb des von den Berufsbildenden Schulen errichteten und in diesem Jahr fertiggestellten Neubaus.

Gemeinschaft. Er war auch Kreishandwerksmeister (der erste und immer noch einzige Kälteanlagenbauer in dieser Position) am Geschäftsstellensitz Annaberg und zudem stellvertretender Bundesinnungsmeister. Gotthardt Kohls plötzlicher Tod gab der Innung einen weiteren Impuls: Wilfried Otto ließ sich gegen familiären Rat und entgegen seinem bis-



Im Doppelpack: Die Innung ehrt Ausbilder und Lehrer mit einer Urkunde. Holm Fischer und Eberhard Machold (linkes Bild) sowie Joachim Naumann und Walter Bodenschatz (rechtes Bild)



Aus Anlaß der Festversammlung wurden viele Ehrungen ausgesprochen und Auszeichnungen vorgenommen. Nicht alle können hier erwähnt werden. Ladislaus Schuster (der ehemalige Schatzmeister) erhielt die silberne Ehrennadel der Handwerkskammer Leipzig aus der Hand des Präsidenten, die Innung selbst zeichnete die Firmen Rülke, Erbes, Dresdner Kühlanlagenbau und Kälte-Klima Dresden als vorbildliche Ausbildungsbetriebe mit einer entsprechenden Urkunde aus; eine ähnliche Ehrung erfuhren Walter Bodenschatz und Eberhard Macholdt, aber auch Joachim Naumann. Die Innung selbst erhielt von BIV, VDKF, Handwerkskammer Chemnitz und Kreishandwerkerschaft Annaberg Urkunden und Ehrengaben. Zuvor hatten für den Berufsstand VDKF-Präsident Christian Scholz und BIV/VDKF-Geschäftsführer Rudolf Pütz Grußansprachen gehalten und ausführlich aus dem Verbandsgeschehen berichtet.

Was haben sich die Sachsen für die Zukunft vorgenommen?

Die Innungsanliegen faßte Wilfried Otto in 10 Punkte zusammen und die können sich als verantwortungsvolles Anliegen



Sind stolz auf 10 Jahre Sächsische Kälteanlagenbauer-Innung: Innungsmitglieder und selbständige Kälteanlagenbauermeister in Sachsen im Kreis von Ehrenbundesinnungsmeister Norbert Günter und Ausbildern

zur Stärkung der Gemeinschaft sehen lassen:

1. Gewährleistung der Stabilität der Innung und der Zusammenarbeit mit dem VDKF Landesverband Sachsen.
2. Stärkung unserer Sächsischen Kältefachschule.
3. Verbesserung der Qualität der Gesellen und Meister.
4. Ständige Qualifizierung der Gesellen und Meister.
5. Verbesserung der Zusammenarbeit mit dem BIV und VDKF.
6. Der Dialog mit den Innungsbetrieben muß dringend verbessert werden. Hier ist aber nicht nur der Vorstand gefordert, sondern hier müssen auch mehr Aktivitäten von jedem einzelnen eingefordert werden.
7. Für unsere Innung möchten wir weitere Mitglieder und Fördermitglieder gewinnen.
8. Wir möchten die Verbindung zu unseren Senioren erhalten.
9. Wir möchten dafür sorgen, daß unsere Jugend den

Weg in unsere Innung findet. Hier sind natürlich die Familien besonders gefordert.

10. Wir müssen unseren Vorstand weiterhin verjüngen, und wir brauchen auch in der Zukunft einen neuen Obermeister.“

Ob nun der letzte Wunsch so bald in Erfüllung geht? Statt einer Antwort: Es ehrt Wilfried Otto, den jetzigen Obermeister, wenn er darauf hinweist, daß jedes Ehrenamt eigentlich nur auf Zeit gelten und nicht für die Entwicklung zum Dauer-Automatismus bei anstehenden Wahlen mißbraucht werden sollte.

Ernste Worte als Ermahnung richtete Obermeister Otto auch an die Adresse der Verbände. Man solle nicht dauernd von Einigkeit reden, auch Taten sollten und müssen folgen. Der BIV müsse jetzt seine Haushaltslage konsolidieren und Reserven in der Zukunft bilden. Abgelehnt werden zu-

künftig Sonderzahlungen, hierzu sei man nicht mehr bereit. Mit Blick auf die BIV-Vorstandswahl am 15. März in Bonn: Der BIV müsse seine Vorstandsarbeit verbessern. „Der neu zu wählende BIV-Vorstand muß aus Personen bestehen, die unser Handwerk würdevoll vertreten können. Mir ist klar,“ so Otto, „wie schwer dies ist, schließlich haben wir alle Betriebe und kennen die wirtschaftlichen Zwänge. Trotzdem

muß klar sein, im BIV-Vorstand kann man nicht mit halber Lunge tätig sein.“

Wie schloß man das Jubiläumsjahr ab?

Auf die Festveranstaltung folgte schließlich der Festabend. In der „Leipziger Funzel“. Das war keine Veranstaltung mit schummeriger Beleuchtung und mit mißtrauischer Beobachtung durch die Stasi, sondern ein Kabarett-Programm im Keller der Passage „Strohsack“ und als geschlossene Veranstaltung für die Innung. Dazu konnte man kalt und warm im Anschluß essen und sich zwanglos am Büffet bedienen – und alles – bis auf harte Schnäpse war jubiläumsfrei. Eine tolle Leistung des Innungsvorstands und seiner Damen, nach Abwägung mehrerer Möglichkeiten hatte man von der Bitte auf Entrichtung eines „Eintritts“ aus Anlaß der 10-Jahresfeier wieder Abstand genommen. Ermöglicht wurde dies durch eine Anzahl von Sponsoren, die für den „10-Jahres-Sonderhaushalt“ kräftig in die Breische gesprungen sind. Namen sollen hier auf Wunsch des Vorstands nicht genannt werden, obwohl dies in einem Fall bestimmt angebracht gewesen wäre. Insider und die Teilnehmer wissen ohnedies Bescheid und wissen den von dieser Firma geleisteten „Sonderbeitrag“ sicherlich zu würdigen. Davon ist überzeugt auch P. W.

Die Auflösung des Dezember-Rätsels

Normen zu Einheiten nach	Erde ben Lüften	Körper für die Elektronen	Leicht metall (Kurz.)	M	Inden für Innen	Symbol für Kühn grün	Schalt- plan Voll- leiter	H	Bestand- teil von Wechsel- strom	Symbol für Tem- peratur	Kondens- fugung kalt	T	Beleuch- tung Kälte- mittel	F
Wachzeit Kopierun- gen engl. Slogans	A	C	S	E	R	G	I	E	O	S	T	U	A	L
Ein auf zu enthalten ist	E	U	R	O	P	A	Z	L	N	Z	I	P	A	S
Wird von 10 Schlei- ter über- wacht	H	H	H	T	W	W	L	W	L	F	F	L	C	
Nur auf die EN EN 60333	E	U	O	E	A	B	A	B	R	E	H	E	H	
Line Kondens- ter Einheits- maß	H	N	N	P	B	P	B	E	R	Z	E	R	Z	
Thermo- stat. E- ventil (Abk.)	P	F	E	R	H	M	H	M	F	E	F	E	F	
Kühlgut aus dem sich Darfen	Z	I	T	R	O	N	E	S	I	R	E	N	E	